

**Jesus spricht: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“**

Mögen Sie gerne Wein? Ich selbst kann von mir zwar nicht behaupten, dass ich ein großer Weinkenner wäre. Doch für ein gutes Gläschen in fröhlicher Runde bin ich immer gerne zu haben, wenn die Umstände es erlauben. Diese Erfahrung haben Menschen schon immer mit Wein gemacht, wenn es gemeinsam etwas zu feiern gab. Kein Wunder, dass wir Wein und Freude schnell miteinander in Verbindung bringen (– zumindest so lange dabei niemand hemmungslos über die Stränge schlägt).

Auch Jesus geht es um Freude, wenn er das Bild vom Weinstock aufgreift. Indem er uns mit den Reben vergleicht, aus denen die Frucht für den Wein hervorgeht, sagt er uns: „Bringt Freude in diese Welt.“ Es geht hierbei nicht einfach um oberflächlichen Spaß. Der „gute Wein“, den die Menschen brauchen und den ich ihnen geben soll, ist Lebensfreude im Sinne von Zuwendung, Trost und Mut.



Jesus gibt mir auch mit auf den Weg, wo ich die Kraft für eine solche Lebensfreude hernehmen kann: So wie Reben durch ihre Anbindung an den Weinstock ihre Nährstoffe erhalten, so soll auch ich eng mit Jesus verbunden „bleiben“. Oder etwas nüchterner formuliert: Jesus legt mir ans Herz, dass ich eine enge Beziehung zu ihm pflege. Praktisch geschieht

das für mich vor allem im Gebet und dadurch, dass ich Jesu Worte immer wieder auf mich wirken lasse. Wo ich für die Beziehung mit Jesus etwas tue, begegnet er mir in meinem Innersten und wirkt mit seiner Liebe in mir. Das gibt mir neue Kraft zum Glauben und zum Leben. Mit Jesu Hilfe entsteht so eine Zuversicht und Freude, die für mich selbst gut ist und die mich Gutes für andere tun lässt. Oder um im Bild zu bleiben: Die Anbindung an Jesus macht es mir möglich, anderen Menschen immer wieder einen „guten Wein“ einzuschenken, der wahre Freude ins Leben bringt – und das ganz ohne Alkohol.